

Text kopiert von Rudi Denner

## **"Freundeskreis Palast der Republik"**

### **Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e.V. - 1976 – 2026**

#### **Erklärung des Freundeskreises zum 50. Jahrestag der Palasteröffnung**

Vor 50 Jahren, am 23. April 1976, wurde im Zentrum Berlins nach einer Bauzeit von 1000 Tagen der Palast der Republik eröffnet. Aus diesem Anlass gestaltet und organisiert der Freundeskreis Palast der Republik seine 37. Wanderausstellung.

Sie wird am 30. April 2026 in der Maigalerie der Tageszeitung „Junge Welt“ als Gemeinschaftsprojekt des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden e.V. um 18.30 Uhr eröffnet (Einlass ab 18.00 Uhr) und kann dort bis Mitte Juni besucht werden.

Mit dabei ist die Bürgerinitiative des SEZ und weitere Institutionen.

Erinnern wir uns!

Unmittelbar nach den X. Weltfestspielen im August 1973 wurde mit dem Bau des Palastes der Republik begonnen. Mehr als 600 Tiefbauarbeiter und 200 NVA-Soldaten hoben die 180 m lange, 100 m breite und 12 m tiefe Baugrube aus. 500 m Spundwände wurden Spree seitig tief in den Boden eingerammt um den Bauplatz trocken zu halten und 54 Tiefbrunnen gebohrt um den Grundwasserspiegel 7 m abzusenken. Ab 5. Oktober wurde der erste Beton geschüttet.

Bereits am 2. November 1973 erfolgte die Grundsteinlegung und am 18. November 1974 wurde Richtfest in der Großgaststätte „Ahornblatt“ auf der Fischerinsel sowie weiteren 7 Gaststätten im Zentrum Berlins gefeiert. Nach insgesamt 1000 Tagen Bauzeit wurde am 23. April 1976 der Palast der Republik offiziell eröffnet. Die ersten Gäste waren seine Erbauer und deren Angehörige. Zur Eröffnung sprach im Rahmen einer Festveranstaltung Wolfgang Juncker, Bauminister der DDR, im Namen der Regierung der DDR. Dem schloss sich ein vielfältiges Festprogramm an.

Mit der Nationalhymne der DDR und Ludwigs van Beethovens „Fidelio“ Overtüre sowie einem Prolog, vorgetragen von Hans-Peter Minetti, wurde ein vielfarbiges Festprogramm eingeleitet. Mit dabei waren führende Orchester und Ensembles der DDR und des Auslandes, bekannte Solisten wie Peter Schreier und weitere international bekannte Künstler. Sie gestalteten ein mitreißendes, begeistert aufgenommenes Programm. Mit einem Ball der Bauleute in allen Räumen des Palastes und einem Bankett klang dieser Tag aus.

Am Sonntag, den 25. April, um 10 Uhr, öffnete der Palast der Republik erstmals für die Berliner und ihre Gäste seine Pforten. An diesem Sonntag besuchten ihn 105.000 Bürger – und waren beeindruckt.

In der Ausgabe des „Neuen Deutschland“ vom 24./25. April 1976 war zu lesen:

....„Rund 10.000 moderne Kugelleuchten lassen den Palast in festlichem Glanz erstrahlen. Besonders das Hauptfoyer wird zum Treffpunkt...86 m lang, 42 m breit und 8 m hoch, die Wände ganz in weißem Marmor der Fußboden kunstvoll mit farbigen Natursteinen belegt beherbergt auch die „Galerie im Palast.“ Viele Besucher betrachten hier Wandbilder bedeutender Maler unserer Republik sowie die fünf Meter hohe gläserne Blume von Reginald Richter und Richard Wilhelm, Glasgestaltung Magdeburg, die asymmetrisch in den Riesenraum gestellt ist.“

Die Gastronomie war mit 1.500 Plätzen beeindruckend niveauvoll und vielfältig. Dazu gehörten:

Das Lindenrestaurant, Spreerrestaurant, Palastrestaurant, Bierstube, Weinstube, Bowlingrestaurant, Mokka-Bar, Foyerbar, Espresso, Milchbar. Ein Jugendtreff und das Theater im Palast luden zu Tanz und kulturellen Erlebnissen ein. Die damaligen Tages und Wochenzeitungen und das Fernsehen der DDR berichteten dazu ausführlich. Die internationalen Medien, auch das bundesrepublikanische Fernsehen äußerten sich in vielfältiger und anerkennender Form.

Bereits in der Berliner Zeitung vom 16. Juni 1976 war zu lesen:

„Als einmillionster Besucher des Palastes der Republik in Berlin wurde am Dienstagnachmittag Ingrid Dannenberg aus Grünau vom Direktor des Hauses, Günter Bischof, mit Nelken und einem Porzellanwandteller mit einem Palast-Motiv begrüßt...Ihre Familie erhielt eine Einladung zu einem Essen im Palast sowie zu einem Gastspiel des Großen Balletts von Tahiti“In den Folgejahren nahmen die Bürger der DDR und ihre Gäste Besitz von ihrem Volkshaus, fanden hier Erholung, Entspannung und nachhaltig wirkende Erlebnisse. Hier fanden klassische Konzerte, Revuen, Tage der Volkskunst, Veranstaltungsreihen, wie z.B. „Rock für den Frieden“ , Solidaritätsveranstaltungen wie z.B. „Dem Frieden die Freiheit“ oder die „Kessel Buntes“, statt. Hier wirkte das Theater im Palast.

Auftritte von Folkloreensembles aus vielen Ländern und zahlreiche nationale und internationale Stars der Unterhaltungskunst fanden viel Beifall. Die monatlich herausgegebenen Programmhefte dokumentieren eine bemerkenswerte Vielfalt und Ideenreichtum der 1.800 Mitarbeiter dieses Kulturhauses mit seinen in Europa einmaligen Möglichkeiten.

In größeren Zeitabständen fanden hier auch Veranstaltungen der gesellschaftlichen Organisationen der DDR und internationale Kongresse statt. Bis in die Gegenwart wirkt eine entsprechende Erinnerungskultur an den Palast der der Republik. In einem Seitenflügel des Palastes waren die Räumlichkeiten der Volkskammer, die hier ihren Sitz hatte und 3 bis 4 mal jährlich tagte.

Hier wurde am 23. August 1990 von den damaligen Volkskammerabgeordneten der Beitritt zur Bundesrepublik beschlossen. Die Bürger der DDR wurden dazu nicht befragt.

Der Palast wurde am 19. September 1990 unter fragwürdigen, bis heute nicht vollständig geklärten Umständen geschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde er von ca. 70 Millionen Bürgern besucht. Der mehrheitliche Wille zum Palasterhalt und weiteren Nutzung, besonders der ostdeutschen Bevölkerung, wurde größtenteils mißachtet.

Wir laden ein zum Besuch, zum Gespräch und zum konstruktiv-sachlichen Meinungs-austausch. Dem dienen die Tage der Begegnungen über deren Termine wir anlässlich der Vernissage informieren. Wir stellen neue Dokumente vor, zeigen ein umfangreiches Digitalprogramm sowie Konvolute aus dem Bestand des Freundeskreises, des SEZ und weiterer Institutionen.

Rudi Denner, Sprecher Freundeskreis Palast der Republik - Maigalerie „Junge Welt“ - 7. April 2026